

Kassel, 08.11.2010  
Frohnafel, Tel.: 787-6113

**Quartiersentwicklung Friedrich-Ebert-Straße**  
Städtebauförderungsprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“  
Fördergebiet Friedrich-Ebert-Straße, Kassel

**Thema** Lokale Partnerschaft Friedrich-Ebert-Straße,  
5.Sitzung

**Datum** 08.11.2010, 18.00 – 20.00 Uhr

**Ort** Vereinigte Wohnstätten 1889 e. G.,  
Sitzungssaal, 1.OG

**Verteiler** (per e-mail)

- alle x  
ergänzend:
- Mitglieder des Runden Tisches Friedrich-  
Ebert-Straße
- Ortsbeirat Mitte
- Ortsbeirat West
- Newsletter Kassel-West e.V.

**Teilnehmende**

- x ▪ Herr Fornaçon, entschuldigt
- x ▪ Herr Funke
- x ▪ Herr Frohnafel
- x ▪ Herr Hartmann, entschuldigt
- x ▪ Frau Neumann
- x ▪ Herr Parzefall
- x ▪ Herr Range
- x ▪ Herr Rudolph, entschuldigt
- x ▪ Herr Schmitz
- x ▪ Herr Schüller, entschuldigt
- x ▪ Herr Spangenberg, entschuldigt
- x ▪ Frau Velke
- x ▪ Herr Welge
- Herr Janik, bird
- Herr Krug, Oppermann Ingenieure
- Herr Schmidt-Maas, PLF
- Frau Fischer, Praktikantin
- Frau Gutsch, Praktikantin

TOP	Ergebnis-Protokoll	Handlungsbedarf / Termine
1	<p><b>Begrüßung</b></p> <p>Als Gäste werden Herr Janik von bird Kommunikation / Design / Realisation, Herr Krug und Herr Schmidt-Maas von der ArGe Oppermann/SHP/PLF und Frau Fischer und Frau Gutsch begrüßt. Bird Kommunikation / Design / Realisation wurde beauftragt, das Kommunikationskonzept für die Quartiersentwicklung zu erarbeiten. Die ArGe wurde mit der Planung und örtlichen Bauüberwachung für den Umbau der Goethe- und Germaniastraße zwischen der Friedrich-Ebert-Straße und der Herkulesstraße (1. BA) beauftragt. Frau Fischer ist zur Zeit Praktikantin im Planungsamt, Frau Gutsch ist Praktikantin im Planungsbüro PGN.</p>	

TOP	Ergebnis-Protokoll	Handlungsbedarf / Termine
	<p>Als neues Mitglied in der Lokalen Partnerschaft wird Herr Funke vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt begrüßt. Er ist dort für die Planung der Goethestraße und Germaniastraße zuständig. Frau Nußer ist nicht mehr für das Projekt zuständig und damit auch nicht mehr Mitglied der Lokalen Partnerschaft.</p> <p>Die lokalen Partner freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.</p>	
2	<p><b>Aktuelle Informationen</b></p> <p>Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.</p> <p>Zum Protokoll der vierten Sitzung der Lokalen Partnerschaft gibt es keine Anmerkungen. Es ist damit für die Veröffentlichung freigegeben.</p>	
2.1	<p><b>Aktueller Stand Entwurfsplanung 1. Bauabschnitt</b></p> <p>Herr Schmidt-Maas berichtet über den aktuellen Stand der Entwurfsplanung für den 1. Bauabschnitt. Schwerpunkt der Arbeit ist zur Zeit die Gestaltung der Promenade. Für den 13. und 20. November sind für die Kreuzungsbereiche Germaniastraße / Herkulesstraße und Goethestraße / Olgastraße / Germaniastraße zwei Workshops mit den Anliegern und Anwohnern geplant, in denen die Grundzüge der Nutzung und Gestaltung erarbeitet werden sollen. Die Ergebnisse der Workshops und der Promenadenausbaubau werden in der Ortsbeiratssitzung am 16. Dezember vorgestellt.</p> <p>Herr Funke erläutert den aktuellen Stand der Zeitplanung für die Baumaßnahme. Nach jetzigem Stand soll bereits in 2011 mit dem Leitungsbau (Strom, Wasser, Gas) und dem Kanalbau begonnen werden. Im Frühjahr 2012 wird der Gleisbau durchgeführt, anschließend der Straßenbau. Im Frühherbst 2013 ist die Maßnahme abgeschlossen. Es ist davon auszugehen, dass an mehreren Stellen des 1. Bauabschnittes gleichzeitig gearbeitet werden muss.</p> <p>Die Belastung der Anwohner und der Gewerbetreibenden soll dabei so gering wie nur möglich sein. Die lokalen Partner weisen daraufhin, dass der Terminplan frühzeitig mit den Anliegern besprochen werden muss, damit sich insbesondere die Geschäftsleute und auch die Hauseigentümer darauf einrichten können. Über eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und über ein spezielles Baustellenmarketing (vgl. Bebelplatz) soll die Baustelle mit ihren Besonderheiten kommuniziert werden (vgl. Punkt 3 Kommunikationskonzept).</p> <p>Während der Bauzeit sollten Ersatzparkplätze, z. B. auf dem Parkplatz des ehemaligen Finanzamtes, wenn möglich, zur Verfügung gestellt werden.</p>	
2.2	<p><b>Kernbereichsmanagement</b></p> <p>Am Dienstag, den 9. November werden die Bietergespräche im Rahmen des Verhandlungsverfahrens nach VOF durchgeführt.</p> <p>Der Vertrag soll am 6. Dezember dem Magistrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Das Kernbereichsmanagement startet dann zum 1. Januar 2011.</p> <p>Details können nicht genannt werden, weil ein Mitglied der Lokalen Partnerschaft als Nachunternehmer eines Bewerbers mit am Tisch sitzt. In der nächsten Sitzung der Lokalen Partnerschaft wird dann das Kernbereichsmanagement und der Aufgabenplan für das Jahr 2011 vorgestellt.</p>	

TOP	Ergebnis-Protokoll	Handlungsbedarf / Termine
2.3	<p><b>Büggerräume Friedenskirche</b></p> <p>Für die Sanierung des Gemeindehauses der Friedenskirche wurde im Mai ein Förderantrag im Investitionspakt (Förderung der energetischen Sanierung öffentlicher sozialer Infrastruktur) gestellt. Laut WIBank wird der Förderbescheid kurzfristig zugestellt, die Fördersumme soll 688.000,00 € betragen. Die Stadt Kassel erhält aufgrund ihrer finanziellen Lage die Maximalförderung von 90%. Die Fördermittel stehen wohl für die Jahre 2010 bis 2013 zur Verfügung. Ein Abruf der Mittel 2010 bis zum 1. Dezember ist wohl nicht mehr möglich, weil bei Abruf der Mittel die Ausgabe nachgewiesen werden muss.</p> <p><b>Nachtrag:</b> Der Förderbescheid vom 10.11.2010 stellt nur für die Jahre 2011 bis 2013 Mittel in Höhe von 688.000,00 € zur Verfügung.</p>	
3	<p><b>Präsentation des Kommunikationskonzeptes</b></p> <p>Herr Janik hat bereits am vergangenen Donnerstag das Konzept in der Kommunikationsgruppe der Lokalen Partnerschaft vorgestellt. Das Ziel war dabei, zu sehen, ob die Strategie grundsätzlich tragfähig ist.</p> <p>Grundüberlegung des Konzeptes ‚Ein Quartier meldet sich zu Wort‘ ist, das Fördergebiet im gesamtstädtischen Zusammenhang darzustellen und nicht als abgegrenzte Einheit zu betrachten. Es verdeutlicht die besondere Stellung des Fördergebietes für die Stadt Kassel. Das Konzept arbeitet mit dem feststehenden und sehr positiv besetzten Begriff ‚Vorderer Westen‘ in Verbindung mit einem Siegel als Wort-Bild-Marke und starken emotionalen Botschaften.</p> <p>In der anschließenden Diskussion wird dem Konzept grundsätzlich zugestimmt. Hinterfragt wird der Begriff ‚Vorderer Westen‘, da Teile des Gebietes auch im Stadtteil Mitte liegen. Besondere Chancen stecken in der Wort-Bild-Marke aber gerade für den Not leidenden östlichen Abschnitt der Friedrich-Ebert-Straße. Er wird dadurch in die mit dem Vorderen Westen assoziierten Qualitäten eingebunden.</p> <p>Das Konzept wird noch im Runden Tisch und den beiden Ortsbeiräten Mitte und Vorderer Westen präsentiert. Danach kann es veröffentlicht und angewendet werden.</p>	
4	<p><b>Förderbescheid 2010 ‚Aktive Kernbereiche in Hessen‘</b></p> <p>Am 25.10.2010 wurden im Rahmen der Netzwerktagung der hessischen Programmkommunen in Baunatal von Staatsminister Posch die Förderbescheide übergeben. Die Stadt Kassel hat einen Förderbescheid über 621.000,00 € bekommen. Die Zuwendung muss sie aus Eigenmittel auf 800.000,00 € aufstocken. Alle angemeldeten Maßnahmen wurden genehmigt.</p> <p>Der Bescheid 2010 beinhaltet eine Regelung, die die Finanzierung der Projekte grundsätzlich in Frage stellt. Er legt fest, dass Zuwendungen, die am Ende des Bewilligungsjahres nicht abgerufen wurden, nicht in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden können und damit verfallen. Die Regelung im Förderbescheid 2009 war noch, dass Mittel, die am Ende des gesamten Bewilligungszeitraumes (Antragsjahr plus vier Jahre) nicht abgerufen sind, verfallen. Vor der 2009er-Regelung konnten die Fördermittel so lange übertragen werden, bis das Projekt endgültig abgewickelt war, also auch über den Bewilligungszeitraum hinaus. Städtebauliche Projekte benötigen erfahrungsgemäß längere Vorlauf- und Realisierungszeiträume.</p>	

TOP	Ergebnis-Protokoll	Handlungsbedarf / Termine
	<p>Die 2009er-Regelung hat die Programmkommunen schon sehr stark eingeschränkt, die 2010er-Regelung bedeutet aber, dass die Programmkommunen faktisch handlungsunfähig gemacht werden. Von dieser Regelung des Hess. Finanzministeriums sind mittlerweile wohl alle Förderprogramme betroffen. Für das Fördergebiet Friedrich-Ebert-Straße bedeutet dies, dass die großen Projekte wie der Straßenumbau, die Entwicklung der 'Grünen Banane' etc. kaum noch eine Chance auf Umsetzung haben. Zu Beginn des Förderprogramms in 2008 hat das zuständige hessische Wirtschaftsministerium noch betont, dass für die bauliche Umsetzung großer Projekte Fördermittel schon in der Zeit der Planung "angespart" werden könnten; dazu müssen aber die Mittel in folgende Haushaltsjahre übertragen werden. Genau dieses System wendet die Stadt Kassel bei den Straßenbauprojekten Friedrich-Ebert-Straße und Goethestraße/Germaniastraße bereits an.</p> <p>Um diese Regelung wieder aufzuheben, bedarf es einer sehr breiten Unterstützung. Die Stadt Kassel versucht den Widerstand der Programmkommunen zusammenzuführen, um der Forderung nach Aufhebung der Regelung das notwendige Gewicht zu verleihen.</p> <p>In der anschließenden Diskussion sagen die lokalen Partner ihre Hilfe zu, zunächst soll die Stadt aber ihre Möglichkeiten ausschöpfen.</p>	
5.	<p><b>Leerstandsmanagement</b> Das Thema Leerstandsmanagement wird nicht besprochen.</p>	
6.	<p><b>Termin und Inhalte für die nächste Sitzung</b> Die Lokale Partnerschaft trifft sich zu ihrer sechsten Sitzung am Mittwoch, den 23.02.2011 um 18.00 Uhr im Besprechungsraum der Postapotheke, Friedrich-Ebert-Straße 27</p> <p>Folgende Themen stehen zur Diskussion: Vorstellung Kernbereichsmanagement, Aufgaben für 2011 Umsetzung Kommunikationsstrategie Stand der Straßenplanung</p>	

aufgestellt: Frohnäpfel, 09.11.2010/15.12.2010